Z. 1525. (2)

Industrie = Verein.

Allgemeine Grundsätze für die Zuerkennung der Preise, welche bei der ersten Ausstellung der innerösterreichischen Gewerbs-erzeugnisse von dem Vereine zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich werden vertheilt werden.

§. 1.

Die von dem Vereine zur Ermunterung des Kunst- und Erwerbsfleißes bewilligten Medaillen und Ehren-Diplome sind nur für die in der Ausstellung erscheinenden innerösterreichischen Erzeugnisse bestimmt.

§. 2.

Technische Vervollkommnungen im Betriebe einer Fabrik, Manufaktur, eines Werkes oder Gewerbes, welche von einem die Industrie fördernden, oder sonst den Wohlstand des Landes sichernden oder erhöhenden Einflusse sind, jedoch an dem eingeschickten Erzeugnisse selbst nicht wahrgenommen werden können, sind, gemäß den Statuten des Vereines (§. 25. 2) zu einer besondern ehrenvollen Anerkennung desselben durch eigene Ehren-Medaillen oder Diplome geeignet. Doch bleibt die Entscheidung darüber dem ganzen, in einer allgemeinen Versammlung seiner Glieder repräsentirten Vereine vorbehalten, worüber die erforderlichen Anträge von Seite der Vereins-Direction gleich bei der ersten allgemeinen Versammlung geschehen werden.

§. 3.

Mit einem Preise soll jederzeit nur das in seiner Art ausgezeichnete, oder für die Industrie und den Wohlstand Innerösterreichs sonst Wichtige (§. 1) belohnt werden.

§. 4.

Finden sich unter den zur Ausstellung gebrachten Gegenständen nicht genug Erzeugnisse dieser Art, so sollen die dadurch erübrigten Medaillen für diese Ausstellung eingezogen werden.

§. 5.

Für jede Ausstellung sind von dem Vereine, als Preise ausgezeichneten oder sonst wichtiger Erzeugnisse (§. 3), sechs goldene, achtzehn silberne, dreißig bronzene Medaillen und eine nach den Umständen sich richtende Anzahl von Anerkennungs-Diplomen verwilliget worden.

§. 6.

Dasselbe Stück soll überhaupt nur einmal mit einer Medaille oder einem Diplome belohnt werden.

§. 7.

Bei derselben Ausstellung kann auch derselbe Fabrikant oder Gewerbsmann für seine Erzeugnisse überhaupt nur einen Preis erhalten; besäße er jedoch noch eine andere Gewerbs-Anstalt (Fabrik, Manufaktur, Gewerk oder Gewerbe), so kann ihm für das ausgezeichneteste Erzeugnis derselben nur ein, die für dieses verdiente Medaille näher bezeichnendes Anerkennungs-Diplom zuerkannt werden.

§. 8.

Die goldenen Medaillen sind nur für solche Manufakturen, Fabriken, Werke und Gewerbe bestimmt, welche bei der Ausstellung durch eine Reihe (Ensemble) ausgezeichneten Erzeugnisse mannigfaltiger Art, einen ausgedehnten und vorzüglichen Betrieb dargethan, oder eine neue und wichtige Erfindung zur Anschauung gebracht, oder ein Erzeugniß geliefert haben, welches, außer einer großen technischen Vollendung, sich auch noch durch seine Gemeinnützigkeit als besonders wichtig bewährt.

§. 9.

Diese Medaille kann aber einer Gewerbsanstalt für ihr Ensemble (§. 6) überhaupt nur Einmahl zuerkannt werden, jedoch bleibt es ihr unbenommen, mit den einzelnen darin enthaltenen ausgezeichneten Erzeugnissen später abermals in die Concurrenz zu treten.

§. 10.

Mit einer silbernen Medaille sind einzelne durch Schönheit, Zweckmäßigkeit und Vollendung der Arbeit sich auszeichnende Stücke, welche aber die für die goldene Medaille verlangten übrigen Erfordernisse (§. 8) nicht besitzen, zu belohnen.

§. 11.

Die bronzenen Medaillen sind für solche Erzeugnisse bestimmt, welche wenigstens in einer Beziehung (S. 10.) sich als in ihrer Art ausgezeichnet darstellen.

§. 12.

Zur ehrenden Anerkennung mittelst eines Diploms sind endlich nur jene Gegenstände geeignet, welche einen besondern Fleiß verrathen, oder, wenn auch trefflich gearbeitet, doch an sich geringfügig, und darum zur Belohnung durch eine Medaille nicht geeignet sind.

§. 13.

Außerdem soll ein Diplom auch jeder Medaille beigegeben, und darin der Grund der Zuerkennung derselben genau bezeichnet werden.

§. 14.

Ebenso soll aber auch, wenn nicht alle preiswürdigen Gegenstände mit der auf eine längere Zeit fixirten Zahl (S. 5.) der Medaillen theilhaft werden können, dieses Umstandes in dem ihnen zu ertheilenden Anerkennungs-Diplome ausdrücklich erwähnt werden, nicht minder aber auch des Falles, in welchem sie sich mit einer geringern statt der höhern Classe von Medaillen begnügen müßten.

§. 15.

Diese Grundsätze gelten einstweilen nur für diese Ausstellung, und unterliegen in Hinsicht auf die folgenden Ausstellungen der Genehmigung der nächsten allgemeinen Versammlung.

Die Direction des Vereines zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich.

Klagenfurt den 21. October 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1523. (2) Nr. 3212.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Verdan, Vormund der m. Jacob Komann'schen Kinder, Thomas und Agnes Komann, wider Johann Stupja von Kosarje, wegen schuldigen 180 fl. c. s. c., die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Kosarje sub Consf. Nr. 16 behauften, der magistratischen Kosarje-Gült sub Rectif. Nr. 4 dienbaren, gerichtlich auf 418 fl geschätzten $\frac{1}{6}$ Hube bewilliget, und deren Vornahme auf den 26. November, 24. December l. J., und 28. December l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Loco

der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 6. October 1838.

Z. 1521. (2)

E d i c t.

Nr. 3017.

Von dem Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Maria Terbschan, wider Blasius Sabina von Podgoritz, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Blasius Sabaina gehörigen, der Pfarrgült Stein sub Rectif. Nr. 166 dienbaren, zu Podgoritz sub Consf. Nr. 20 gelegenen, auf 1275 fl. 45 kr. geschätzten Ganzhube bewilliget, und deren Vornahme auf den 29. November, 22. December l. J., und 31. Jänner 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange festgesetzt worden, daß die Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 14. September 1838.

Z. 1520. (2)

E d i c t.

Nr. 2343.

Von dem Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Blasius Laßnig von Unterschischla, unter Vertretung des Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, wider Johann Jenko von Oberschischla, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 29. April 1837, Zahl 224, schuldigen 230 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 167 dienbaren, zu Oberschischla Hauszahl 9 gelegenen Ganzhube, und des eben dahin sub Urb. Nr. 57 zinsbaren Berges, laut Schätzungsprotocoll ddo. 6. April 1838, Zahl 1274, auf 1541 fl. 20 kr. gerichtlich bewerthet, bewilliget, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, als auf den 22. October, 22. November und 20. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietungstagung aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Umgebung Laibach den 25. Juli 1838.

Unmerkung. Nr. 3666. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1517. (2) ad Nr. 1448.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Prem wird den unbekannt wo befindlichen Kindern des zu Dornegg verstorbenen Blas Schirzel, Namens Math. Schirzel, Kutra Schirzel und Magdalena Schirzel verehelichte Glauzin, und deren allfälligen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Valentinschitz von Dornegg die Klage auf Verjähr- und Nichtigerklärung der laut Schulobligation ddo. 17. Juli 1797 et intabulato 22. August 1804 auf seiner in Dornegg liegenden, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 620 zinsbaren $\frac{2}{3}$ Hube intabulirten Forderung pr. 367 fl. 3 $\frac{1}{4}$ fr. eingebracht und um die richterliche Hilfe gebethen, worüber die Tagung zur Verhandlung der Nothdurften auf den 24. December 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthaltort der genannten Beklagten und deren Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn August Math. Mayig in Prem als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Prem am 28. September 1838.

3. 1510. (3) Nr. 2615

E d i c t.

Von dem prorogirten Bezirksgerichte Ruppertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Dresseu, wider Joseph Koporz von Großlack, im Bezirke Dresseu, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der gegnerischen, der Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 23 eindienenden, zu Großlack gelegenen, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 5949 fl. 20 fr. M. M. geschätzten zwei Hubeu, wegen schuldigen 1000 fl. M. M. und Nebenverbindlichkeiten gewilliget, wegen deren Vornahme drei Feilbie-

thungstermine, als auf den 18. September, 18. October und 17. November 1838, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Vicitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde zu erscheinen mit dem Besage eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Prorogirtes Bezirksgericht Ruppertsdorf zu Neustadt am 13. August 1838.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung sind keine Vicitanten erschienen.

3. 1512. (3) Nr. 1744.

V e r l a u t b a r u n g.

Von der Bezirksobrigkeit Wippach im Adelsberger-Kreise wird hiermit allgemein verlaubar, daß mit 22. December 1838 das Fleischaubauer-Gewerbe im Markte Wippach mit der Verbindlichkeit, sowohl diesen Markt, als auch die Concurrenz-Ortschaften Gradische, Oberfeld, Glapp, Lasche, Göttsbee, Gröbel und Sanna-chor nach dem allmonatlich vom k. k. Kreisamte zu Adelsberg herabgelangenden Tariffe mit gutem Rindfleische zu versehen, in Erledigung kommen werde.

Jene Individuen, welche sich um die Verleihung dieses Gewerbes bewerben wollen, haben ihre mit den Lehrzeugnissen, Moralitäts-Ausweise und sonstigen Behelfen, dann Fremde mit legaler Nachweisung ihres Vermögens, und der Möglichkeit einer angemessenen Cautionleistung belegten Gesuche persönlich oder in portofreien Zuschriften längstens bis Ende November d. J. bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Wippach am 22. October 1838.

3. 1518. (2)

300 Startin Weine,

von den Jahrgängen 1822 inclusive 1835, werden aus dem Verlasse des Herrn Alois G. v. Kriehuber, k. k. Postmeisters zu Marburg, am 15., 16. und 17. November d. J. im Vicitationswege zu Marburg verkauft.

Die Weine sind aus den Luttenberger-, Radiseller-, Roschacker- und Mellinger-Gebirgen, und zeichnen sich durch ihre vorzügliche Güte aus.

3. 1515. (2)

Spanische Glanz-

oder

Don Sebastian Wische,

welche vom Gefertigten während der Anwesenheit der Spanier, ohne Del und Fett, oder sonstige schädliche Ingredienzen, verfertigt wurde, ist bei ihm zu haben.

Auch empfiehlt derselbe die von ihm bereitete Holzwische für Tische, Kästen, Bilderrahmen und Fußböden, welche einen schönen Glanz hervorbringt, das Holz vor Holzwürmern und anderen nagenden Insecten schützt und einen angenehmen, den Mandeln ähnlichen Geruch hat. Sie ist weiß, und nimmt jede beliebige Farbe an. — Kölnisches Wasser von vorzüglicher Güte ist ebenfalls bei ihm zu bekommen.

Alois Hoffmann,

in der Tabak-Drasik auf der Spitalbrücke.

Literarische Anzeigen.

3. 1493. (2)

So eben ist der zweite Nachtrag zu dem Cataloge der öffentlichen Leihbibliothek des Gefertigten erschienen. Er enthält 869 Bände, worunter die neuesten Werke belehrenden und erheiternden Inhalts. Dieser zweite Nachtrag kostet 10 fr.; der erste Catalog, über 4355, Bände ist um 20 fr., der zweite Nachtrag, über 743 Bände, um 10 fr. zu haben. — Die Bedingungen der Theilnahme an dieser Leihbibliothek sind so billig gestellt, daß jedem Lesefreunde in Laibach, so wie auf dem Lande, die Benützung derselben möglich seyn dürfte. Die neuerliche Vermehrung, wodurch die Gesamtzahl der Bände auf 5967 gestiegen ist, läßt auch den Gefertigten hoffen, daß seine Bitte um fortwährenden geneigten Zuspruch nicht ungütig aufgenommen und durch Zunahme der P. T. Abonnenten seine Thätigkeit immer angespornt werde.

In des Gefertigten Buch- und Kunsthandlung sind nebst vielen in- und ausländischen Nova's auch Winterspiele, dann Wand-, Taschen-, Haus-, Schreib- und Kanzlei-Kalender für 1839, dann Taschenbücher, Billeten und eine große Auswahl neuer Musikalien von Strauß, Jahrbach, Lanner, Labitzky, Beriot, und Lißt angelangt, welche zur Abnahme empfohlen werden; so auch: Repertorium der vorzüglichsten Kurarten, Heilmittel, Operations-

methoden u. s. w. von Dr. Rinna von Sarenbach, k. k. Hofarzte 2c. 2c. 4 Bde., br. Wien 1833, Preis 15 fl.

Leop. Paternolli,
in Laibach.

3. 1427. (3)

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr

in Laibach traf eben ein:

Homiletische Frühehren,

auf alle

Sonntage des ganzen Jahres,

nach dem buchstäblichen Sinne der sonntäglichen Evangelien, zur Belehrung des gemeinen Volkes eingerichtet von

Paul Kotscheer,

practischen Seelsorger des Lavantiner Kirchsprengels. Erste Jahreshälfte. 8. Gräg. Brosch. 30 fr.

Anleitung

zum

practischen Unterricht
künftiger Seelsorger.

Herausgegeben von

P. Gregor Köhler.

Neu, mit Bezug auf die k. k. Verordnungen veranstaltete Auflage.

8. Gräg. Brosch. 30 fr.

Allgemeine Einleitung

in die Schriften des

alten Testamentes.

Von

Johann Babor,

Doctor der Theologie und öffentlichem Lehrer der Hermeneutik.

gr. 8. Gräg. Brosch. 40 fr.

Erklärungen

über den

großen Katechismus

in den k. k. Staaten;

hauptsächlich zu dem Unterrichte des Landvolkes eingerichtet, und seiner Pfarrgemeinde vorgetragen von

Joh. Nep. Lang,

Pfarrer in Ortenau.

5 Bände. zweite Auflage.

8. Gräg. Brosch. 1 fl. 30 fr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid Durchschnitts-Preise

in Laibach am 27. October 1838.

Marktpreise.				
Ein Wien.	Megen Weizen	. . .	3 fl. 12	fr.
—	—	Rukuruz	. . . 2 „ 12	„
—	—	Halbfrucht	. . . — „ —	„
—	—	Korn	. . . 2 „ 36	„
—	—	Gerste	. . . — „ —	„
—	—	Sirse	. . . 2 „ 12	„
—	—	Heiden	. . . 2 „ 12	„
—	—	Safer	. . . 1 „ 17	„

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 27. October 1838.

51. 61. 40. 29. 33.

Die nächste Ziehung wird am 7. November 1838 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

des hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 26. October 1838.

Hr. Ignaz Ritter v. Lauch, Vorsteher der k. k. Hof-Staats-Buchhaltung, mit Herrn Seifelt, von Mailand nach Wien. — Hr. Carl Wittman, Geometer, von Ugram nach Triest. — Hr. Freiherr v. Luzow, Jurist, von Triest nach Gräß. — Hr. Freiherr v. Eskales, k. dänischer General-Consul, und Ritter mehrerer Orden, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Jacob Graigher, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. v. Rosetti, Ritter der eisernen Krone, von Wien nach Triest.

Den 27. Hr. Hanibal Manzoni, k. k. Leberer, von Triest nach Gräß. — Hr. Lorenz Rößl, Handelsmann, von Triest nach Gräß. — Hr. Hieronimus Vallier v. Balli, Wessler, von Triest nach Gräß. — Hr. Alois Adami, Kaffeesieder, von Triest nach Wien. — Hr. August DeLong, Handelsmann, von Triest nach Gräß. — Hr. Gendich v. Miacovich, k. k. Prätor, von Zara nach Wien. — Frau Maria Marentschitsch, Private, von Triest nach Cilli. — Frau Elise Reichmann, Pugarbeiterin, mit Adelheid Pomper, von Triest nach Wien. — Hr. John Oliver, englischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Sobel, Handlungs-Agent, nach Görz.

Den 28. Hr. Johann Delfecco, k. Consul in Spalatro, von Triest nach Spalatro. — Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin v. Hohenzollern = Hechingen, mit Gefolge, von Triest nach Wien. — Hr. Vinzenz Bissini, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Freiherr v. Sternel, k. k. Gubernial-Concipist, nach Triest. — Hr. Alfred Graf v. Zichy, Privatier, von Triest nach Wien. — Hr. Vicomte Dupare, mit Familie, von Triest nach Gräß.

Ämthche Verlautbarungen.

3. 1537. (1) Nr. 9683./XVI.

Zehent-Verpachtung.

Zu Folge hoher Bewilligung werden in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfondsherr-

schaft Sittich am 20. November 1838 Vormittags 8 Uhr die Farben, Jugend-, Sack- und Erdäpfel-Zehente von nachstehenden Gemeinden, als: Rezwure, Germ, Pluska, Saad, Rothenkod, Doob, Bogavaß, Fernouja und Sello, Prastoudul, Luzherjoukall, Rodolensdorf, Groß- und Kleinskindorf, Slogouja und Buttole, auf den Aeckern der Wiese bei Mulla, Bojanverch, Schuschik, Groß- und Kleinhernedu, Lerchendorf, Traga, Klejhe, St. Michael, Draghdorf, Duzhdorf, Walzhendorf, Ober- und Unterberze, Steindorf, Berch, Grische und Dul, Mulla, Savod, Oberdorf und Feld, Oberdorf und Neubrüche in Weltraun, Mleskau, Stusdenz, Bier und Kaltenfeld auf 6 Jahre, nämlich seit 1. November 1838 bis hin 1844, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden. Hierzu werden Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert, von dem ihnen zustehenden Einlandsrechte entweder gleich bei der Versteigerung oder binnen den nächsten 6 Tagen darauf so geriß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigens den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht überlassen werden würden. — K. K. Verwaltungsamtsamt Sittich am 26. October 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1522. (1) Nr. 3133.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der unbekannt wo befindlichen Elisabeth Jakob und ihren gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Gertraud Jakob, im eigenen Namen und als Vormünderin ihres m. Sobnes Michael Jakob, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf der Herrschaft Egg ob Podpetsch sub Rectf. Nr. 87 zinsbaren Kaufredtschube intabulirten Ehevertrages ddo. 11. Jänner 1805 pr. 1000 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagung auf den 29. Jänner k. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Orel zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst

erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 29. September 1838.

Z. 1524. (1) **E d i c t.** Nr. 3401.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Mathias Saverich aus Schuize, wider Andreas Saverich von Lukoviz, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 15. März 1837, Z. 619 bewilligten, und sohin über Einschreiten des Executionsführers zu wiederholten Malen sistirten öffentlichen Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Lukoviz sub Cons. Nr. 3 behauten, dem Gute Lukoviz sub Rectf. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 1205 fl. 45 kr. geschätzten Halbhube, und der auf 114 fl. 14 kr. bewerteten todt und lebenden Fahrnisse, über Einschreiten des Executionsführers de praes. 31. Juli 1837, Z. 2507 bewilliget, und es sey zur Vornahme dieser Versteigerung drei Feilbietungstermine, als auf den 26. November, 24. December l. J. und 24. Jänner k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität zu Lukoviz mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität sowohl, als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben zugeschlagen werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Uebrigens wird zugleich bemerkt, daß jeder Vicitant 20% des Ausrufspreises als Badium zu Händen der Commission zu erlegen haben wird.
Laibach am 16. October 1838.

Z. 1529. (1) **E d i c t.** Nr. 2075.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Mareinig, Besitzer der $\frac{1}{3}$ Hube Haus-Nr. 24 zu Utlack, erinnert: Es habe wider ihn Lucas Murre von Utlack das Gesuch um Anordnung einer Tagsetzung zur Vornahme der mit Bescheid vom 17. September 1838, Z. 1827 bewilligten und frustirten executiven Schätzung der zu Utlack liegenden, dem Gute Utlack sub Urb. Nr. 37, Haus-Nr. 24 dienstbaren $\frac{1}{3}$ Hube sammt Fahrnissen, ob aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 28. Juli 1838 schuldigen 250 fl. c. s. c. angebracht, und es sey hiezu die Tagsetzung auf den 28. November l. J., Nachmittags um 2 Uhr in Loco der Realität festgesetzt worden. Da der Aufenthaltort des Executen

diesem Gerichte unbekannt ist, so ist auf seine Gefahr und Kosten in der vorliegenden Executionsfache Herr Max. Zeball in Laß als Curator bestellt worden, welchem die Erledigung zugestellt, und der Execut zu dem Ende verständigt wird, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelte übergeben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in dem rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, indem er sich widrigens die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß den 26. October 1838.

Z. 1534. **Vicitationswiderrufung.**

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Sauritsch im Marburger Kreise wird hiemit bekannt gegeben: daß es von der auf den 29. October 1838 angeordneten Feilbietung der Franz Rukla'schen Postrealität zu Sauritsch abzukommen habe.

Ortsgericht Sauritsch den 23. October 1838.

Z. 1539. (1) **E d i c t.** Nr. 2606/592

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey die durch das Decret ddo. 29. August 1838, Nr. 2101, auf den 29. October d. J., 29. November d. J., und 7. Jänner 1839 bestimmten executiven Feilbietungen der Peter Keberschen, zu Mannsburg liegenden, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 372, Rectf. Nr. 278 dienstbaren Ganzhube, auf Anlangen des Executionsführers Wolfgang Friedrich Günzler aus Laibach, sistirt worden.

Münkendorf den 26. October 1838.

Z. 1502. (3) **E d i c t.** Nr. 1031.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der k. k. Staatsherrschaft Sittich, wider ihren Unterthan Joseph Mechle von Großlack, wegen an bis Ende October 1837 berechneten Urbarial-Gaben noch rückständigen 8 fl. 19 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, demselben unterm 19. September 1838, Nr. 1015, auf 127 fl. C. M. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 10., 24. November und 10. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Großlack mit dem Bemerkten anberaumt worden, daß, sofern die Effecten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. October 1838.

3. 1509. (3)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Rötzel von Malgern, wegen schuldiger 57 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung des sub G. B. Thom. 23 Fol. 427 und 440, der Herrschaft Pölland dienstbaren, auf 102 fl. geschätzten Weingartens nebst Keller und Wiese des Matbias Steudocher von Oberch gewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagfagung auf den 31. October l. J., die zweite auf den 29. November l. J. und die dritte auf den 22. December l. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde an dem Orte der Realität angeordnet worden.

Wovon Kauflustige mit dem Anhang verständig werden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagfagung nur über oder um den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.
Pölland am 11. September 1838.

3. 1530.

Spar = Casse.

Das Amtlocale derselben wird sich mit 3. künftigen Monats angefangen in dem Hause Cons. Nr. 61, auf der Pöllana = Vorstadt befinden.
Laibach am 26. October 1838.

3. 1538. (1)

Weinverkauf.

In der Kreisstadt Cilli, in der Herrengasse Nr. 119, sind gute echte Kriechenberger Eigenbaumeine aus der Radkersburger Gegend, und zwar 12 1/2 Startin 1836ger und 2 1/2 Startin 1837ger, unter der Hand zu verkaufen.

3. 1527. (2)

Anzeige.

Für kommenden Georgi ist im Hause Nr. 234 am Ecke der Schusterbrücke eine Wohnung im ersten Stocke, auf der Platz-Seite, bestehend in 6 Zimmern und 1 Alcove, nebst den dazu noch nöthigen Localitäten, zu beziehen.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer.

3. 1516. (2)

Weibliche Bildung.

Ein Frauenzimmer, die mehrere Jahre in sehr ausgezeichneten Familien Deutschlands und Italiens das Erziehungs-geschäft geführt hat, wünscht jetzt ihre Zeit der vollständigen Erziehung und Ausbildung einiger Mädchen zu widmen, und ist demnach entschlossen, solche zu sich zu nehmen.

Neben der physischen Ausbildung, wofür durch eine gesunde, schöne Wohnung und ge-regelte Thätigkeit gesorgt ist, bestehen die Lehrgegenstände in den gewöhnlichen Schulfächern, dem Französischen, als Umgangssprache, gründlich gelehrt, den weiblichen Handarbeiten bes-seren Geschmacks, Zeichnen, Pianoforte, und allen sonstigen Vorkenntnissen, die ein thätiges und angenehmes Familienleben zur Bedingung macht.

Anfragen werden durch die Buchhandlung Damian et Sorge in Grätz frankirt erbeten.

3. 1514. (2)

Am 20. d. M. wurde ein Ver-sakamts-Zettel gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich beim k. k. Oberpostamte darum melden.

Literarische Anzeigen.

Taschenbücher für 1839.

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, sind so eben an-gekommen:

Cyanen.

Taschenbuch für 1839.

Erster Jahrgang.

Motto: Bindet zum Kranze die goldenen Aehren
Flechtet auch blaue Cyanen hinein.

(Schiller.)

Mit sieben Stahlstichen.

Beiträge von: Ludwig Pechstein, Carlomagno, A. Frei-herren von Zahnenberg, J. v. Großmann, Friedrich Halm, Friedrich Kind, Roswitha Kind, von Korber, Chr. Kuffner, J. P. Lyser, Friedrich Rückert, Gu-stav Schwab, J. G. Seidl, Eduard Silestus, Ludwig Storch, Adolph Ritter von Eschabuschnigg, Johann N. Vogl, Hermann Waldow.

In fein gepresstem Pariserbände mit Goldschnitt und Etuis 3 fl. 12 fr. C. M. Prachtausgabe 6 fl. bis 20 fl. Conv. Münze.

D u n a.

Taschenbuch für 1839.

Neunzehnter Jahrgang.

Motto: Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmliche Rosen in's irdische Leben.
(Schiller.)

Mit sieben Kupfern.

Beiträge von Dr. C. Dräxler-Mansfred, J. von Großmann, J. J. Hannusch, P. S. W. Schnaase, J. G. Seidl, Johann N. Bogl, Hermann Waldow, J. P. Weiner u. s. w.

In gepresstem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis
1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 24 kr. Conv. Münze.

Gedenke mein!

Taschenbuch für 1839.

Achter Jahrgang.

Mit sieben Kupfer- und Stahlstichen.

Beiträge von Ludwig Pechstein, Carlopago, J. F. Caselli, M. Ent, Bisinger, Friedrich Halm, Hoffmann

von Fallerleben, Friedrich Kind, Roswitha Kind, Chr. Kuffner, Isidor Lenz, Caroline Lyser, J. P. Lyser, Mansfred, Alexander Patuzzi, J. G. Seidl, Ludwig Storch, Adolph Ritter von Schabuschnigg
Johann N. Bogl, Hermann Waldow.
In fein gepresstem Pariserbande mit Goldschnitt und Etuis 3 fl. 12 kr. C. M. Prachtausgabe 6 fl. bis 20 fl. Conv. Münze.

Ferner ist daselbst zu haben:

Donau = Ansichten

nach Original = Zeichnungen in Stahl gestochen von den besten Künstlern Englands, und beschrieben

von

J. Mayer.

I. Band. 1. und 2. Lieferung.

Jedes Monathbest von 3 Stahlstichen sammt Beschreibung kostet nur 22 kr. C. M.
Hilfshausen von dem Künstler-Verein des
Bibliographischen Instituts.

In der
Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in **Lai bach** ist so eben erschienen
und zu haben:

Die Runkelrübe,

ihre Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben,
nebst einem Anhange

enthaltend:

- A. alle Verfahrungsarten von Marggraf (1747) bis 1838,
- B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und
- C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckerrfabriken.

Von

Dr. F. F. Mubek,

k. k. Professor der Landwirthschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu **Lai bach**, und Mit-
gliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1838. In gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Ungeachtet die Zuckerverzeugung aus Runkelrüben eine ausgedehnte Litteratur aufzuweisen vermag, so glaubt dennoch die Verlagshandlung das landwirthschaftliche Publikum auf das angezeigte Werk besonders aufmerksam machen zu können. Da es jedem Landwirth und Zuckerrfabrikanten erwünscht erscheinen muß, dasjenige, was Marggraf, Uchar, Nöbdechen, Götting, Lampadius, Koch, Trommsdorf, Derosne, Dubrunfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle, Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimale, Champenois, Pelouce, Demesmay, Pelletan, Parrayon, Weinrich, Rodweis, Schügenbach &c. in Betreff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren haben — nicht nur chronologisch geordnet, sondern auch streng wissenschaftlich durchgeführt in einem einzigen, nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammengestellt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern er war bei dem practischen Unterrichte, welchen derselbe in der Zuckerverzeugung aus Runkelrüben auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain ertheilt, bemüht, durch vielfältig angestellte Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten, auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

(Den Landwirthten der Provinz Krain gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil, daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit besonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz durchgeführt wird).